

ZERTIFIKATE JOURNAL

ZJ 27.2022 vom 14. Juli

Einfachintelligent investieren.

22. Jahrgang



Christian Scheid Chefredakteur

Am Montag hat die vielleicht spannendste Börsenphase in diesem Jahr begonnen. Nicht nur, weil am gestrigen Mittwoch durchaus wichtige US-Inflationsdaten verkündet wurden und weil an diesem Freitag die Daten zum chinesischen Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal

sowie wichtige US-Arbeitsmarktdaten anstehen, die über den weiteren geldpolitischen Kurs der amerikanischen Notenbank Fed Aufschluss geben könnten.

Nein, seit Anfang dieser Woche sind die Märkte in Europa vor allem von der Frage dominiert, ob mit dem Ende der Wartungsarbeiten bei der wichtigen Gas-Pipeline Nordstream 1, das ungefähr für 21. Juli erwartet wird, der Lieferstopp für russisches Gas fortbestehen wird. Trotz der kanadischen Genehmigung für die Ausfuhr einer Turbine bleiben die Hoffnungen begrenzt – wie sich auch in der Warnung vor einem kompletten Lieferstopp des französischen Wirtschaftsministers zeigt.

Angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen eines solchen Szena-

rios auf alle Sektoren der deutschen Wirtschaft wird die Nervosität vor allem an den Aktien-, Anleihen- und Devisenmärkten hoch bleiben. Selbst der Start der Berichtssaison für die Unternehmen aus dem S&P 500, der an diesem Donnerstag mit den Quartalszahlen von JP Morgan und Morgan Stanley erfolgt ist, rückt in den Hintergrund.

Sollte Russland den Gashahn wider Erwarten wieder aufdrehen – und vielleicht sogar stärker als in den vergangenen Wochen, ist allerdings eine schnelle Reaktion gefragt. Denn insbesondere an den Aktienmärkten Europas ist gewisse „Risikoprämie“ längst eingepreist. Eine positive Auflösung des Gasproblems könnte zu einem heftigen Short Squeeze führen und die Märkte steil nach oben treiben.

Austria Award

Am 22. September steht wieder die Vergabe der Zertifikate Awards Austria an – bereits zum 16. Mal! Auch dieses Mal bewerben sich zehn Emittenten um die begehrten Preise, wobei Seriensiegerin RCB wieder als Favoritin ins Rennen geht. Auch die Leser des ZJ sind zur Abstimmung aufgerufen.

Zertifikate Award Austria | Seite 3

Carbios

Carbios hat sich dem Thema Umweltverschmutzung durch Kunststoffe angenommen. Freilich befinden sich die Franzosen noch in einem sehr frühen Stadium, so dass Anleger eine große Portion Risikobereitschaft mitbringen sollten, wenn sie in einen der Turbos von Morgan Stanley investieren.

Einzelaktien | Seite 4

Nordex

Die Quartalszahlen haben immense Verluste und einen großen Cashverbrauch offengelegt. Nicht ohne Grund zapft die Firma erneut den Kapitalmarkt an. Die Gefahr einer Insolvenz ist damit zwar erst einmal abgewendet, allerdings droht ein Aktienüberhang – ein Discount Put-Szenario.

Pick of the Week | Seite 2

About You

Der Online-Händler sieht sich trotz des durch Inflation und Ukraine-Krieg erschwerten Marktumfelds auf Kurs zu seinen Jahreszielen. Auch an dem Plan, 2023/24 schwarze Zahlen zu schreiben, hält das Management fest. Die Aktie kommt daher langsam wieder in die Gänge.

Einzelaktien | Seite 5



UC ESG GLOBAL RENEWABLE ENERGIES INDEX

Investieren Sie in alternative Energieträger.

onemarkets by

 HypoVereinsbank

MEHR INFOS

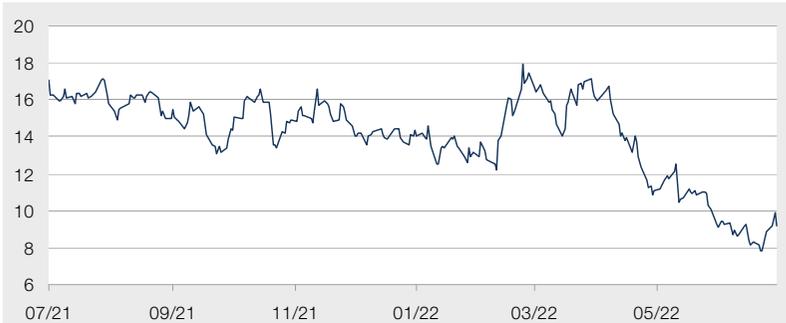
Es brennt lichterloh

Bereits zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen besorgt sich Nordex frisches Geld: Der Windkraftanlagenbauer will mittels einer Kapitalerhöhung 212 Mio. Euro einnehmen. Dazu sollen neue Aktien im Verhältnis 10 zu 49 zum Stückpreis von 5,90 Euro ausgegeben werden. Positiv ist sicherlich, dass der spanische Großaktionär Acciona und die an der Maßnahme beteiligten Banken die Emission garantieren. Dennoch ist die positive Re-

aktion des Aktienkurses überraschend. Klar: Durch das frische Geld ist die Gefahr einer Insolvenz nun erst einmal abgewendet. Dennoch ist in den Wochen nach der Kapitalerhöhung mit einem massiven Aktienüberhang zu rechnen, da bis zu rund 60 Prozent des Emissionsvolumens auf die Geldinstitute entfallen, welche die Emission begleiten. Diese werden kaum ein Interesse daran haben, langfristige Aktionäre bei Nordex zu wer-

den. Grundsätzlich ist die Lage bei Nordex angespannt. Die jüngsten Quartalszahlen haben immense Verluste und einen großen Cashverbrauch offengelegt. Nicht umsonst ließ das Unternehmen in der Pressemitteilung zur Kapitalerhöhung durchblicken: „Mit der Bezugsrechtskapitalerhöhung beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Kapitalstruktur durch Erhöhung der Eigenkapitalquote im zurzeit volatilen Marktumfeld für den Windenergiesektor zu stärken. Nordex ist davon überzeugt, dass die erhöhte Liquidität einen Schutz gegen kurzfristige, branchenspezifische Risiken darstellt und die Positionierung der Gesellschaft auch bei ihren Kunden verbessert.“ Die Nordex-Aktie dürfte ihre Talfahrt also schon bald wieder aufnehmen. Mit einem Discount Put von HVB onemarkets können Anleger auf ein solches Szenario setzen ([ISIN DE000HB750Y1](https://www.nordex.net/aktien/ISIN-DE000HB750Y1)).

Nordex: Aktie hat positiv auf die erneute Kapitalerhöhung reagiert



Der Biosimilar-Spezialist steht in den USA vor einer Produktzulassung. Kein Stück aus der Hand geben!

Nach einem kurzen Durchschnaufen macht sich die Aktie von Formycon wieder auf den Weg nach oben. Seit Jahresbeginn steht bereits ein Plus von einem Viertel zu Buche. Das könnte noch mehr werden: Der Entwickler von biopharmazeutischen Arzneimitteln, insbesondere Biosimilars, bekommt schlagkräftigen Zuwachs. So zieht der erfahrene und gut in der pharmazeutischen Industrie vernetzte Thomas Strüngmann in den Aufsichtsrat ein. Erst im April ist Formycon eine strategische Kooperation mit dem Athos Family Office, welches den Hexal-Gründern Andreas und Thomas Strüngmann gehört, eingegangen. Auch auf der Produktseite geht es voran: Der Kommerzialisierungspartner Teva erwartet, den Kandidaten FYB201 im Verlauf des Jahres in Großbritannien einzuführen zu können. Damit wäre das Produkt das erste Biosimilar zum Blockbuster Lucen-

tis, das in Europa verkauft werden darf. Auch die Zulassungsverfahren bei der Europäischen Arzneimittel-Agentur („EMA“) und der U.S. Food and Drug Administration („FDA“) verlaufen planmäßig. Sofern die FDA am 2. August die Zulassung erteilt, plant der US-Partner Coherus die Markteinführung in der zweiten Jahreshälfte. Schon vorher könnten bei FYB202, einem Nachahmer des Schuppenflechtemittels Stelera, Daten zur klinische Testphase III veröffentlicht werden. Angesichts des Neuzugangs im Aufsichtsrat, der in Aussicht stehenden ersten Produktzulassung im Sommer und der prall gefüllten Produktpipeline sollten Anleger kein Stück des Turbos von HSCB ([ISIN DE000HG1R5S7](https://www.hscb.com/ISIN-DE000HG1R5S7)) aus ZJ 15.2022 aus der Hand geben. Seit der Empfehlung ist bei dem Papier bis dato ein Buchgewinn von mehr als 33 Prozent aufgelaufen.

Morgan Stanley

Attraktive Indizes verdienen ein Zertifikat.

Mit uns können Sie über alles traden. Jetzt auch **Index-Zertifikate**.

EINEN TRADE VORAUS

Diese Werbeanzeige wurde lediglich zu Informationszwecken erstellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [zertifikate.morganstanley.com](https://www.zertifikate.morganstanley.com)

Austria-Awards zum 16. Mal!

Die Spannung in der österreichischen Branche für strukturierte Produkte steigt: Bereits zum 16. Mal werden die Zertifikate Awards Austria vergeben. Die begehrten Pokale werden in gewohnter Manier im Rahmen einer Preisverleihung in Wien vergeben. Termin ist der 22. September. Die Veranstaltung, die 2007 vom Zertifikate Forum Austria (ZFA) und dem ZertifikateJournal ins Leben gerufen wurde, ist ein fester Bestandteil der österreichischen Branche für strukturierte Produkte. Schließlich werden die hervorragendsten Anbieter und die besten Zertifikate prämiert.

Die Awards geben ein treffendes Bild davon ab, welche Emittenten sich um die Branche am meisten verdient gemacht haben. Für Anleger gibt es somit kaum einen besseren Wegweiser. Die Ergebnis-

se liefern Hinweise darauf, welcher Emittent in Kategorien wie Bonus-, Index- und Kapitalschutz-Zertifikate sowie Hebelprodukte eine besonders gute Qualität bietet. Zehn Banken sind mit dabei.

Erfolgsgeheimnis des Zertifikate Award Austria ist seine Unabhängigkeit: Allein schon die Zusammensetzung der 22-köpfigen Jury – eine Mischung aus Asset Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten – gewährt ein Maximum an Neutralität. Die Objektivität und Unabhängigkeit des Evaluierungs- und Abstimmungsprozesses wird zudem von der renommierten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft EY (ehemals Ernst & Young) geprüft und bestätigt. Eine eigene Homepage rundet den Event ab: Unter www.zertifikateaward.at erfahren Sie alles Wissenswerte rund um den Austria-Award.

Neben den Preisen in den traditionellen Kategorien wie Anlageprodukte mit Kapitalschutz und Hebelprodukte werden Bonus-Zertifikate und Express-Zertifikate sowie Aktienanleihen in eigenen Kategorien bewertet. Daneben soll die Jury in der Kategorie Primärmarkt das Zertifikateangebot, das für das Beratungsgeschäft konzipiert und in der Regel mit Zeichnungsfrist ausgestattet ist, anhand von Kriterien wie Vielfalt und Qualität der Konzepte und Einzelpro-

dukte beurteilen. Darüber hinaus steht das Zertifikateangebot im Sekundärmarkt zur Beurteilung, und zwar anhand von Kriterien wie Produktpalette, Handelsqualität und Handelszeiten. Die Innovation des Jahres rundet die Veranstaltung ab. Zur Bewertung steht hier eine von der Emittentin nominierte Innovation, zum Beispiel im Bereich Zertifikate, App oder Digitales Angebot. Aus den neun Einzelpreisen ergibt sich der Gesamtsieger. Hier wird es wieder spannend: Kann die Raiffeisen Centrobank (RCB), die 15 Mal in Folge gewonnen hat, ihre Spitzenposition verteidigen?

Mitverantwortlich für den Erfolg sind die Sponsoren Wiener Börse, Börse Frankfurt, Börse Stuttgart, bankdirekt.at, DADAT, flatexDEGIRO, Adesso und EY Österreich sowie die Medienpartner Börse Express, Börsen-Kurier, Börse Social Network, Der Zertifikateberater, finanzen.at, trend, GELD Magazin, GEWINN, OnVista, ZertifikateJournal und Zertifikate Austria. Deren Leser sind zur Publikumsabstimmung aufgerufen: Unter www.zertifikateaward.at können sie ihren Favoriten im Hinblick auf Leistungen im Bereich Info & Service wählen. Dazu hat jeder Emittent die Gelegenheit, seine Stärken vorzustellen. Der Publikumspreis ist ebenfalls seit Beginn an fester Bestandteil des Zertifikate Award Austria.

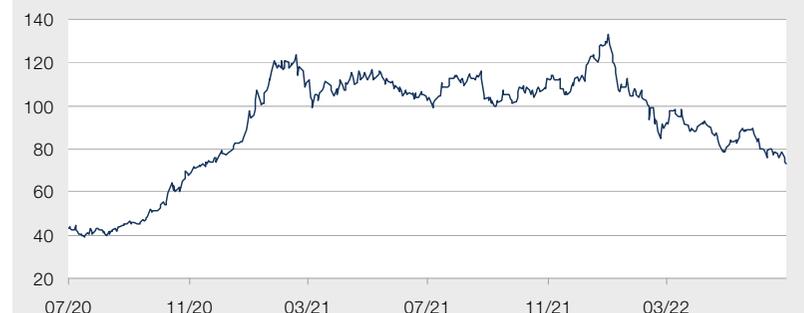
Mit einer neuen Strategie will der Faserhersteller seine Profitabilität verbessern. Erstklassige Wachstumsstory!

In den vergangenen Monaten hat der Vorstand des österreichischen Lenzing-Konzerns gemeinsam mit dem Führungsteam eine umfassende Strategieüberprüfung durchgeführt, um Wachstumschancen optimal zu nutzen und die führende Position des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft weiter auszubauen. Infolgedessen wird Lenzing den Fokus weiter schärfen, die Unternehmensaktivitäten noch deutlicher als bisher an den Kundenbedürfnissen ausrichten und dabei diejenigen Projekte priorisieren, die einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten. Die Gesellschaft will dabei ihre Führungsposition im wachsenden Markt für nachhaltige Cellulosefasern durch Innovation, Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb hochwertiger Premiumprodukte weiter ausbauen. Als wichtigen Werttreiber wird Lenzing Aktivitäten im Bereich „Ingre-

dient Branding“ weiter intensivieren. Die weiterentwickelte Unternehmensstrategie soll sich auch positiv auf die Ertragslage bzw. die Margen auswirken. Demnach soll das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) 2027 bei mehr als einer Mrd. Euro liegen. Zum Vergleich: 2021 waren es knapp 363 Mio. Euro. Darüber hinaus hat der Lenzing-Vorstand beschlossen, die Dividendenpolitik anzupassen. Demnach können Anleger ab dem Geschäftsjahr 2023 mit einer Mindestdividende von 4,50 Euro pro Aktie rechnen. Auf aktueller Kursbasis errechnet sich damit eine Dividendenrendite von knapp sechs Prozent. Insgesamt bietet Lenzing eine erstklassige Wachstumsstory, die mit einem Turbo der Austria-Award-Seriensiegerin RCB (siehe Artikel links) mit Hebel begleitet werden kann. Der Risikopuffer beträgt 20 Prozent ([ISIN AT0000A2MA07](https://www.isin.at/ISIN_AT0000A2MA07)).



Lenzing: Bodenbildung könnte gelingen



Der französische Konzern hat sich dem Recycling von Plastikabfall verschrieben. Nur für risikobereite Anleger!

Umweltverschmutzung durch Kunststoffe ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Genau diesem Problem hat sich Carbios angenommen. Die französische Biochemiefirma entwickelt biologische Prozesse für das Recycling von Plastikabfall. In seinem Verfahren zerlegt Carbios jede Art von PET (das vorherrschende Polymer in Flaschen, Schalen und Textilien aus Polyester) in seine Grundbestandteile, die dann zur Herstellung neuer PET-Kunststoffe mit gleicher Qualität wie Neuware wiederverwendet werden können. Im Jahr 2021 hat Carbios seine Demonstrationsanlage in Clermont-Ferrand erfolgreich in Betrieb genommen. Zudem hat das Unternehmen auch eine enzymatische Technologie für den biologischen Abbau von Einwegkunststoffen auf PLA-Basis (ein Polymer aus biologischem Anbau) entwickelt. Mit dieser Technologie kann eine neue

Generation von Kunststoffen geschaffen werden, die unter natürlichen Bedingungen zu 100 Prozent kompostierbar ist. Nachdem in der Verpackungsindustrie mit dem Recycling von Plastik bereits ein Meilenstein erreicht wurde, soll die Technologie von Carbios nun auch das Recycling von Kunstfasern grundlegend verändern. Dazu hat sich der Konzern mit On, Puma, Patagonia und Salomon zusammengeschlossen, um die Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie voranzutreiben. Die Partner werden untersuchen, wie ihre Produkte recycelt werden können, und Lösungen für die Rücknahme von getragenen Polyesterartikeln entwickeln. Freilich befindet sich Carbios noch in einem sehr frühen Stadium, so dass Anleger eine große Portion Risikobereitschaft mitbringen sollten, wenn sie in einen der Turbos von Morgan Stanley investieren ([ISIN DE000MD3NJ21](#)).

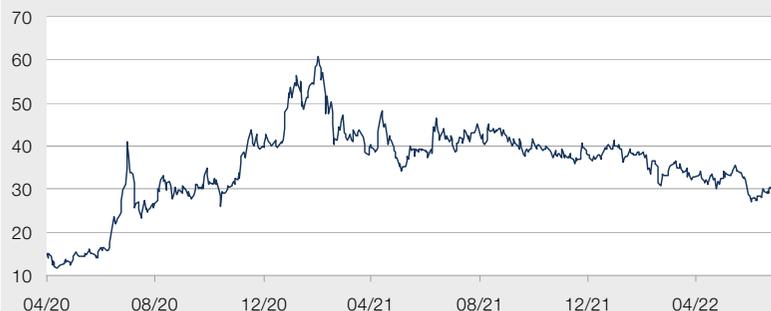
Den Managern auf der Spur

Mit dem Eintritt in das Elektrobatteriegeschäft für Autos winkte Varta ein Multi-Milliarden-Wachstum, so Goldman Sachs. Die Analysten rechnen mit mehr als 2,5 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2030 und raten zum Kauf der Aktie. Entsprechend groß waren die Erwartungen der Börsianer in Bezug auf die Hauptversammlung, die einen Tag nach Erscheinen der Studie stattfand. Doch Anleger wurden enttäuscht, da Varta erneut keine Details zur geplanten E-Offensive bekanntgab. Insbesondere konnte Varta weiter keinen Partner präsentieren. Stattdessen wird das Unternehmen die ersten Schritte zum Aufbau einer Batteriefabrik wohl allein gehen. Die Investitionen dürften das Ergebnis erheblich belasten. Die massiven Insiderverkäufe von Varta-Aufsichtsratschef Tojner im zweistelligen Millionenbereich passen ins negative Bild. Discount Puts bleiben erste Wahl.

[Knaus Tabbert](#) holt sich Volkswagen als neuen Lieferanten für Kastenwagen und Chassis ins Haus. Dabei wurde ein Vertrag über die Lieferung von Fahrgestellen für Wohnmobile und Kastenwagen der Baureihen VW Crafter und VW T6.1 abgeschlossen. Zudem präsentierte der Konzern auf seiner Händlertagung 16 neue Reisemobile auf Basis der neuen Fahrgestelle von Mercedes, MAN, Ford und VW sowie zwei neue Wohnwagen für die Saison 2023. „Die Stimmung in der Branche und bei unseren Kunden ist nach wie vor hervorragend“, sagte CEO Wolfgang Speck und fügte hinzu: „Wir werden gemeinsam die Herausforderungen aus angespannten Lieferketten, die auch weiterhin zu Verzögerungen führen können, meistern und sukzessive verringern.“ Aufgrund der positiven Aussagen und die jüngsten Insiderkäufe bleibt der Titel eine interessante Long-Spekulation.

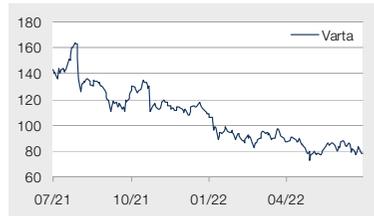
Auf der Hauptversammlung hat [Einhell](#) berichtet, dass im Zeitraum Januar bis Mai ein Umsatz von 480 Mio. Euro erwirtschaftet wurde – ein Plus von 25,3 Prozent. Für das gesamte erste Halbjahr erwartet der Werkzeugspezialist Erlöse von 560 Mio. Euro (Vorjahr: 463,4 Mio. Euro) und eine Umsatzrendite vor Steuern von etwa 8,5 Prozent (Vorjahr 8,1 Prozent). Die Prognose für das Gesamtjahr, Umsatz 1,05 Mrd. Euro und eine Rendite von circa 8,5 bis 9,0 Prozent, wurde bestätigt. Laut Hauck Aufhäuser ist Einhell ein der größten Profiteure beim strukturellen Trend zu Akku- und Gartengeräten. Analyst Christian Salis empfiehlt die Aktie mit einem leicht reduzierten Kursziel von 270 Euro zum Kauf. Die aktuell deutlich tieferen Kurse hat CEO Andreas Kroiss zu massiven Insiderkäufen genutzt – in der Vergangenheit stets ein gutes Zeichen. Anleger sollten long bleiben.

Carbios: Korrektur nähert sich dem Ende



Varta Discount Put

ISIN/WKN	DE000HB45377/HB4537
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	14. Dezember 2022



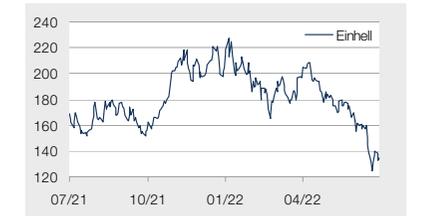
Knaus Tabbert

ISIN/WKN	DE000A2YN504/A2YN50
Kurs	27,70 Euro
Börsenwert	282 Mio. Euro



Einhell Faktor 3.0x Long

ISIN/WKN	DE000MC4K4W5/MC4K4W
Emittent	Morgan Stanley
Laufzeit	Open end



Gebraucht, aber gut in Schuss

Die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland blickt auf ein schwieriges Halbjahr zurück. Lange Lieferzeiten und hohe Frachtkosten sowie Engpässe bei Vorleistungen und Materialien behinderten die Geschäftstätigkeit der Unternehmen. Hinzu kamen sprunghaft steigende Preise für Rohstoffe und Energie, vor allem für Erdgas. In diesem schwierigen Umfeld konnte die Branche ihre Produktion mit 0,5 Prozent nur wenig ausweiten, wie aus der Halbjahresbilanz des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) hervorgeht. Ohne Pharma sank die Produktion sogar um drei Prozent. Die Kapazitätsauslastung der Anlagen ging auf 80 Prozent zurück. Die steigenden Produktionskosten konnten die Unternehmen nur zum Teil an die Kunden weitergeben.

Und Besserung ist nicht in Sicht. Der VCI rechnet auch in der zweiten Jahreshälfte mit einem hohen Ertragsdruck für die Branche: „Eine spürbare Entspannung bei den Energie- und Rohstoffkosten sehen wir derzeit nicht. Erdgas dürfte auch weiter deutlich teurer sein als in anderen Regionen der Welt“, sagte VCI-Präsident Christian Kullmann. Die Jahresprognose sieht entsprechend aus: Der Verband rechnet selbst einer ausreichenden Energie- und Rohstoffversorgung mit einem Produktionsrückgang von 1,5 Prozent. Ohne das Pharmageschäft dürfte ein Minus von vier Prozent zu Buche stehen. Sollte es jedoch Probleme bei der Gasversorgung durch eine weitere Drosselung oder einen Lieferstopp Russlands geben, könnte auch diese Prognose hinfällig sein, so der Ver-

band. Die schwierige Lage der Branche ist natürlich auch den Anlegern nicht verborgen geblieben. Aktien aus dem Sektor mussten in den vergangenen Monaten herbe Verluste hinnehmen. Auch die Papiere von Covestro kamen unter die Räder; seit Januar ging es um 41 Prozent nach unten. Glaubt man Georgina Fraser von Goldman Sachs, bietet dadurch sich eine attraktive Einstiegsgelegenheit. Covestro stehe besser da als andere diversifizierte deutsche Chemiekonzerne und sei der einzige Wert, in dessen Aktienkurs in den Augen von Investoren das Negativszenario in puncto Gasversorgung eingepreist sei. Sie hat die Papiere daher unverändert auf der „Conviction Buy List“ (Kursziel: 79 Euro). Mit einem Express können Anleger mit Teilschutz einsteigen.

Der Online-Einzelhändler hat seine Jahresziele bekräftigt – und Anleger daher wieder zugreifen lassen.

Der Online-Modehändler About You ist im ersten Quartal 2022/23 trotz des schwierigen Marktumfelds weiter gewachsen. Der Umsatz kletterte im Vergleich zum corona-bedingt starken Vorjahreszeitraum von Anfang März bis Ende Mai um 19,4 Prozent auf gut 504 Mio. Euro. Das Wachstumstempo hat damit zwar merklich nachgelassen – im gesamten Geschäftsjahr 2012/22 hatte der Erlös um fast die Hälfte zugelegt, im vorangegangenen Quartal waren es noch mehr als 30 Prozent Plus gewesen –, Analysten hatten allerdings größere Bremspuren erwartet. Beim Ebitda hingegen hat About You die Schätzungen deutlich verfehlt. Der operative Verlust (bereinigtes Ebitda) erhöhte sich aufgrund hoher Kosten in die internationale Expansion, Lieferkettenproblemen und Ein-

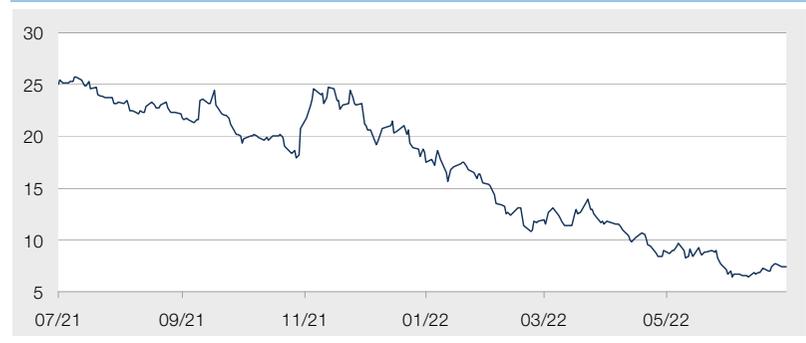
maleffekten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg auf minus 28,8 Mio. Euro nach minus 12,3 Mio. Euro im Vorjahr. Hier hatte der Markt mit minus 14,8 Mio. Euro gerechnet. Dass die Aktie dennoch zulegen konnte, hängt vor allem mit dem Ausblick zusammen. Anders als andere Händler wie Asos und Zalando sieht sich About You weiterhin in der Lage, seine Jahresziele zu erreichen. Der Umsatz soll um 25 bis 35 Prozent zulegen, das bereinigte Ebitda bei minus 70 bis minus 50 Mio. Euro liegen, bekräftigte Mitgründer und Co-Chef Tarek Müller. Zudem hält er an seinem Plan fest, 2023/24 schwarze Zahlen zu schreiben. Mit einem Discount-Zertifikat mit Cap aus dem Geld bei 8,00 Euro können Anleger gepuffert auf die zaghafte Erholung aufspringen.

Covestro Express (LBBW, ISIN DE000LB3T7P8) Geld/Brief: 923,83/935,05 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON	
	STICHTAG	LAUFZEIT	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	PAYBACK	KUPON	BETRAG	MAX. RENDITE
1	18.08.2023	1,1 Jahre	35,58		11,7%		1.120,00		1.120,00	19,8% 17,9% p.a.
2	16.08.2024	2,1 Jahre	33,80		6,1%		1.180,00		1.180,00	26,2% 11,8% p.a.
3	15.08.2025	3,1 Jahre	32,02		0,5%		1.240,00		1.240,00	32,6% 9,6% p.a.
4	21.08.2026	4,1 Jahre	30,24		-5,1%		1.300,00		1.300,00	39,0% 8,4% p.a.
Airbag	20.08.2027	5,1 Jahre	21,34		-33,0%		1.360,00		1.360,00	45,4% 7,6% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 935,05 Euro (Stand: 13. Juli 2022).

About You: Sendet wieder Lebenszeichen



Discount-Zertifikat auf About You

ISIN/WKN	Emittent	Bewertungstag	Cap (Abst.)	Max. Rendite (p.a.)
DE000DV9RQH5/DV9RQH	DZ BANK	16.12.2022	8,00 Euro (12,8%)	28,8% (65,4% p.a.)



Anouch Wilhelms Société Générale

Investieren in die Mobilität der Zukunft wird häufig nur mit dem Bereich der Elektro-Automobilität in Zusammenhang gebracht. Doch die Mobilität der Zukunft wird voraussichtlich nicht nur durch die Veränderung des Antriebs der heutigen Verbrenner gekennzeichnet sein. Bei Mobilität geht es vielmehr auch um die Vernetzung und Nutzung neuer Technologien, um demjenigen, der sich „bewegen“ möchte, dies so einfach, komfortabel und sauber wie möglich zu machen. Das Thema Mobilität ist ebenfalls für die Industrie von großer Bedeutung. Angesichts überfüllter Städte und einem fortschreitenden Klimawandel stehen Industrie und Gesellschaft momentan vor großen Herausforderungen. Die Anforderungen an ein nachhaltiges Mobilitätskonzept sind hoch, denn die Mobilität der Zukunft soll vielfältiger, intelligenter, effizienter und vor allem sauberer werden.

Eine Möglichkeit, um gezielt in eine Vielzahl an Unternehmen aus

ausgewählten Themenbereichen der Mobilitätsbranche zu investieren, bieten beispielsweise Index-Zertifikate auf spezielle Themen-Indizes. So etwa der Solactive Smart Mobility Index. Er wird von der Solactive AG berechnet und umfasst in der Regel 50 Unternehmen, die in der Transformation der Mobilit tsindustrie aktiv sind.

Die Auswahl der Unternehmen erfolgt aus sieben wichtigen Bereichen. Dazu zählen Autonomes Fahren & Smarte Bauteile, Batterieproduktion, Ladeinfrastruktur, Autos der Zukunft, Wasserstoffwirtschaft, Mikromobilität und öffentliches Transportwesen. Wenig überraschend finden sich im aktuellen Index bekannte Unternehmen wie Tesla oder Uber wieder. Es sind aber auch Werte wie Li-Cycle Holdings oder Bloom Energy im Index enthalten, die hierzulande weniger bekannt sein dürfen. Insgesamt stammt der Großteil der Unternehmen aus den USA (58 Prozent), gefolgt von China (13 Prozent) und Kanada (8 Prozent). Nettodividenden werden in den Index reinvestiert. Darüber hinaus findet halbjährlich eine Index berpr fung statt.

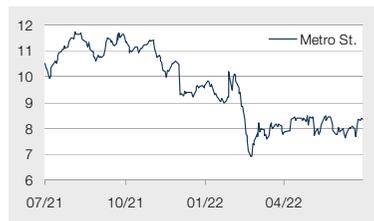
Das Index-Zertifikat ([ISIN DE000SH9YES5](https://www.solactive.com/indices/smart-mobility)) bezieht sich auf den Solactive Smart Mobility EUR Index NTR. Die Managementgebühr liegt bei einem Prozent pro Jahr. Alle weitere Informationen sind im Internet unter www.sg-zertifikate.de/mobility zusammengefasst.

Metro St. Discounter (HVB onemarkets)

Der Gro handelskonzern Metro hat seine Messlatte für 2021/22 erneut höher gelegt. Beim Umsatz rechnet die Firma nun mit einem Wachstum von rund 17 bis 22 Prozent, nachdem sie das Ziel Ende April bereits auf neun bis 15 Prozent angehoben hatte. Auch für das operative Ergebnis ist der Konzern optimistischer: Das bereinigte Ebitda soll den Vorjahreswert von 1,17 Mrd. Euro um 150 bis 230 Mio. Euro übertreffen. Bisher war hier ein leichter bis moderater Anstieg in Aussicht gestellt worden. Das Geschäft habe sich im dritten Geschäftsquartal bis Ende Juni besser entwickelt als erwartet, hieß es. Das Unternehmen führte dies auf die gestiegene Inflation und ein starkes Momentum im Geschäft mit Hotels, Restaurants und Caterern zurück. Der Discounter von HVB onemarkets aus ZJ 18.2022 bleibt interessant.

Metro St. Discounter

ISIN/WKN	DE000HB4PMD8/HB4PMD
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	16. Juni 2023

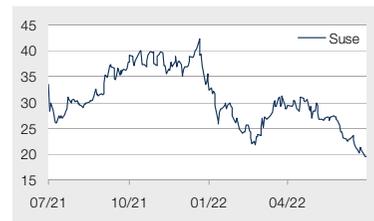


Suse Discounter (DZ BANK)

Der Linux-Softwareanbieter Suse hat im zweiten Quartal besser abgeschnitten als erwartet, für das laufende Geschäftsjahr aber vorsichtigere Töne angeschlagen und die Aktie damit kräftig unter Druck gebracht. Man bleibe zwar „in etwa“ bei den Prognosen, den Umsatz um 15 bis 19 Prozent und das Ebitda um rund 35 Prozent zu steigern. Der annualisierte Vertragswert werde aber nur um rund 15 Prozent zulegen; bisher hatte Suse ein Plus im mittleren bis hohen Zehn-Prozent-Bereich erwartet. Kunden bräuchten im aktuellen Konjunkturmilieu für Kaufentscheidungen teils länger, begründete Suse die pessimistischere Einschätzung. Auch Analysten waren von den Aussagen nicht gerade begeistert, halten die Aktie inzwischen aber für deutlich unterbewertet. Mit einem Discounter können Anleger mit Rabatt einsteigen.

Suse Discounter

ISIN/WKN	DE000DW1CWN9/DW1CWN
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	17. März 2023



SAF Holland Discounter (DZ BANK)

Der Lkw-Zulieferer SAF-Holland nimmt einen neuen Anlauf zur Übernahme des Nutzfahrzeugbremsen-Herstellers Haldex. SAF-Holland bietet 66 schwedische Kronen je Aktie, ein Aufschlag von 46,5 Prozent auf den Kurs vor der Offerte. Finanziert werden soll der 307 Mio. Euro teure Zukauf zunächst mit Barmitteln und Krediten. Um die Schulden wieder abzubauen, sei später auch eine Kapitalerhöhung möglich. Das kam am Parkett nicht gut an. Analysten hingegen werten den Deal – wenn er denn zustande kommt – positiv. Denn strategisch sei der Schritt sinnvoll, so etwa Philippe Lorrain von Berenberg. Die Gewinnentwicklung dürfte schon 2023 profitieren und der Unternehmenswert dann mit einem Jahr Verzögerung. Mit einem Discounter können sich Anleger gepuffert in Stellung bringen.

SAF Holland Discounter

ISIN/WKN	DE000DV80ZD8/DV80ZD
Produkt-Typ	Discount-Zertifikat
Emittent	DZ BANK
Bewertungstag	16. Juni 2023



Der Autozulieferer ist im zweiten Quartal in die Miesen gerutscht und wagt weiterhin keine Prognose.

Der Autozulieferer ElringKlinger hat im zweiten Quartal unter anderem wegen des gestiegenen Zinsniveaus und der Währungskursentwicklung 86,1 Mio. Euro abgeschrieben und ist daher trotz steigender Umsätze (plus 9,4 Prozent) tief in die roten Zahlen gerutscht. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) lag nach vorläufigen Berechnungen bei minus 97,0 Mio. Euro. Im Vorjahreszeitraum hatte das Unternehmen noch 23 Mio. Euro Gewinn gemacht. Auch die nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schlugen sich im Ergebnis nieder. Dabei spielten insbesondere die stark gestiegenen Kosten für Energie, Rohstoffe und Transporte eine Rolle, die aufgrund vielfältiger Faktoren wie der Coronavirus-Pandemie, des andauernden Kriegs in der Ukraine und logistischen Herausforderungen in Unordnung geraten sind. In der Konsequenz wäre beim Ebit

auch ohne die Berücksichtigung der Wertminderungen ein Minus von 1,6 Mio. Euro angefallen.

Aufgrund der bestehenden Risiken aus dem Krieg in der Ukraine, den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreisen sowie aus möglichen erneuten Corona-Lockdowns in China und anderen Regionen sieht sich das Management des Autozulieferers zudem weiterhin nicht in der Lage, eine verlässliche Umsatz- und Gewinnprognose für das Gesamtjahr abzugeben. Gut möglich daher, dass der seit Mitte 2021 laufende Abwärtstrend noch eine Weile andauert. Mit einem endlos laufenden Turbo Put der DZ BANK sind Anleger überproportional dabei. Der Schein (ISIN DE000DV9Z9F6) hebt Kursverluste der ElringKlinger-Aktie mit dem Faktor 2,1. Die K.o.-Barriere liegt mit rund 10,34 Euro komfortable 45,1 Prozent entfernt.

Positiver Newsflow hält an

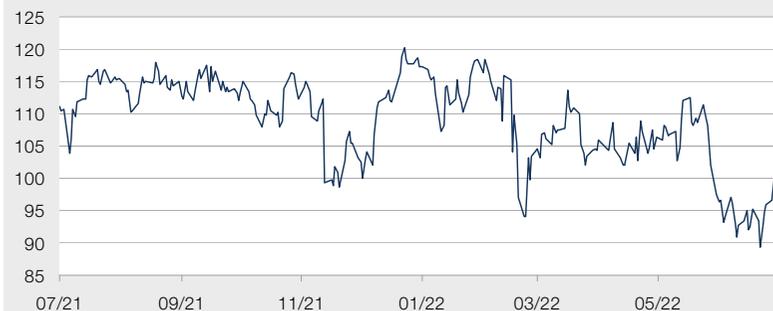
Der Flugzeugbauer Airbus hat die Auslieferungen im Juni deutlich hochgefahren – und seiner Aktie damit weiter Auftrieb gegeben (siehe ZJ 26.2022). Im abgelaufenen Monat hätten Kunden 60 Verkehrsflugzeuge entgegengenommen und damit 13 mehr als im Mai. Zum Jahresziel von rund 720 auszuliefernden Flugzeugen ist es zwar noch ein weiter Weg, nach den ersten sechs Monaten sind davon erst 297 geschafft. Allerdings ziehen die Auslieferungszahlen bei Airbus üblicherweise gegen Jahresende deutlich an. Auch Analysten reagierten positiv: Die Auslieferungen deuten auf eine beschleunigte Erholung im Bereich der Schmalrumpf-Flugzeuge hin und damit im Massenmarkt, den Airbus vor allem mit der Modellfamilie A320neo bedient, schrieb etwa Kseniia Maslova von der Schweizer UBS. Im Juni sei mit 47 Jets der Löwenanteil der Auslieferungen auf diese Reihe ent-

fallen. Goldman Sachs-Analystin Daniela Costa sieht in den Zahlen zudem ein erstes Entspannungszeichen mit Blick auf die angespannten Lieferketten. Lob gab es außerdem für die neuen Auftragsdaten. Den Angaben zufolge holte Airbus im Juni Neuaufträge über 78 Flugzeuge herein (Vormonat: 13 Maschinen). Kräftig zulegen konnte der Konzern vor allem bei den Bestellungen für den A350 F. Nachdem Ende Mai noch 22 Orders für den neuen Frachter zu Buche standen, sind es nun schon 31. Der Discount Call von HVB onemarkets aus ZJ 26.2022 bleibt damit spannend (ISIN DE000HB7YD65). Das aktuell zu Briefkursen um 7,40 Euro gehandelte Papier wird zum Maximalbetrag von 10,00 Euro getilgt, wenn die Aktie bei Fälligkeit im März 2023 mindestens 90,00 Euro kostet. Derzeit wechselt das Papier für etwa 101,30 Euro den Besitzer.

ElringKlinger: Weiter abwärts gerichtet



Airbus: Von der 90-Euro-Marke kraftvoll abgestoßen



Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der
BFM Projects AG
 Pariser Platz 6a
 10117 Berlin
 Internet: www.zertifikatejournal.de
 Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
 Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.